

Arbeitslosenzahl steigt leicht an

Im Juni waren in der Region insgesamt **22.790 Frauen** und Männer ohne Job

Salzgitter. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juni gegenüber dem Vormonat um 45 auf insgesamt 22.790 leicht nach oben gegangen. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell in der Region zwischen Braunschweig und Goslar bei 6,9. Das entspricht einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Wert vor einem Jahr. Im kommunalen Vergleich liegt der Landkreis Wolfenbüttel wieder mit 5,3 Prozent an der Spitze, gefolgt von der Stadt Braunschweig (6,3), dem Landkreis Wolfenbüttel (7,1) und der Stadt Salzgitter (10,1).

„Im Juni ist die Zahl der Arbeitslosen leicht gestiegen. Dieser Anstieg geht zu einem großen Teil auf die Entwicklung bei der Agentur für Arbeit zurück und folgt damit der konjunkturell angespannten Situation. Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich auch auf den Bestand der



Die Arbeitslosenquote in der Stadt Salzgitter lag im Juni bei 10,1 Prozent. foto: rwe

gemeldeten Arbeitsstellen aus. Die Zahl ist unter die 5.000er Marke gefallen. Das war zuletzt im April 2021 der Fall. Saisonüblich meldeten sich im Juni auch erste Absolventen von schulischen oder betrieblichen Berufsausbildungen“, so Carsten Sievers, stellvertretender Leiter der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar.

Im Bezirk waren im Juni 4.978 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Mai ist das ein Minus von 216 oder 4,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1.442 Stellen weniger (-22,5 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Juni 1.121 neue Arbeitsstellen. Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 6.146 Stellen neu gemeldet. Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen von Braunschweig bis Braunlage sind Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (197 Stellen), Fachkräfte im Verkauf (160), Kinderbetreuung und

-erziehung (142), Gastronomiehilfer (129) sowie Fachkräfte in der Schweißtechnik (128).

Seit Beginn des Berufsberatungsjahres im Oktober 2024 meldeten sich im Bezirk Braunschweig-Goslar 2.853 Bewerber für Ausbildungsstellen, 115 mehr als im Vorjahreszeitraum. Zugleich gab es 2.809 Meldungen, das entspricht einem Minus von 181. „Hunderte Ausbildungsstellen sind noch unbesetzt. Es ist also noch nichts zu spät und es bestehen große Chancen, in diesem Sommer noch in eine Ausbildung zu starten und die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu stellen. Jetzt einen Termin online vereinbaren, appelliert Carsten Sievers an die jungen Berufsstarter und fügt hinzu: „Und selbst wenn der Traumjob nicht mehr dabei sein sollte. Wir beraten auch über Alternativen und sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten.“

Maler streichen mehr Lohn ein

Gewerkschaft: 240 Beschäftigte in Salzgitter können sich über mehr Lohn freuen

Salzgitter. Maler streichen mehr Lohn ein: Wer in Salzgitter mit Pinsel, Farbeimer und Tapezierbürste arbeitet, sollte auf seinen Lohnzettel gucken. „Denn da müsste jetzt jede Arbeitsstunde, die der Chef per Tarif bezahlt, mit 19,42 Euro abgerechnet werden. Wer einen Vollzeitjob macht, hat damit am Monatsende gut 90 Euro mehr im Portemonnaie“, sagt Holger Henze von der Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt (IG BAU) Braunschweig-Goslar.

Das Lohn-Plus gibt es rück-

wirkend ab April, so die Gewerkschaft. Bereits im kommenden Jahr stehe die nächste Lohnerhöhung an. Vorausgegangen seien allerdings „äußerst harte Tarifverhandlungen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Insgesamt arbeiten nach Angaben der IG BAU in Salzgitter rund 240 Beschäftigte in 15 Malerbetrieben und Lackierereien. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Arbeitsagentur.

„Wer von den Malern und Lackierern in Salzgitter keinen Ta-

riflohn bekommt, der hat allerdings Anspruch auf den Mindestlohn der Branche. Und der liegt ab Juli bei 15,55 Euro“, sagt Holger Henze. Auszubildende im Maler- und Lackiererhandwerk bekämen ab August 50 Euro mehr, so die IG BAU Braunschweig-Goslar. Auch für das nächste Lohn-Plus habe sich die Maler-Gewerkschaft bereits stark gemacht: „Ab Sommer nächsten Jahres steigen die Löhne und die Azubi-Vergütung dann noch einmal“, so Holger Henze.



Für die Beschäftigten ein Grund zum Lächeln: Maler und Malerinnen in Salzgitter verdienen mehr Geld. FOTO: IG BAU | FLORIAN GÖRICKE

Das Ende der Globalisierung

VHS-Online-Vortrag am 28. Juli: Zwischen Zöllen und Zeitenwende

Salzgitter. Die Volkshochschule (VHS) der Stadt lädt zum Online-Vortrag „Zwischen Zöllen und Zeitenwende“ am Montag, 28. Juli, um 19.30 Uhr ein. Eine Anmeldung ist über die Internetseite www.vhs-salzgitter.de möglich. Zu Gast ist Professor Moritz Schularick, der seit Juni 2023 Präsident des Kiel Instituts für Weltwirtschaft und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Sciences Po (Paris) ist.

Die Zeiten der immer schnelleren Globalisierung scheinen vorerst vorbei zu sein. Protektionismus, Zölle, Sanktionen und Industriepolitik erleben ein Comeback. Gleichzeitig bedroht der Krieg in der Ukraine die Europäische Sicherheitsordnung und macht neue Investitionen in Sicherheit unabdingbar.

Prof. Moritz Schularick beschäftigt sich in seiner Forschung unter anderem mit Finanzmärkten und Vermögens-

preisen, Fragen der monetären Makroökonomie und den Ursachen von Finanzkrisen und ökonomischer Ungleichheit. Der Wissenschaftler berät regelmäßig Zentralbanken, Finanzministerien, Investoren und internationale Organisationen. Vor seinem Ruf nach Kiel war Moritz Schularick Professor für Makroökonomie an der Universität Bonn, Direktor des dortigen MacroFinance Labs.

Darüber hinaus ist er Mitglied

des DFG-Exzellenz-Clusters ECONtribute sowie ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Academia Europea. Im Laufe seiner akademischen Karriere forschte Moritz Schularick unter anderem an der New York University, der University of Cambridge, der Freien Universität Berlin und in der Forschungsabteilung der Federal Reserve Bank of New York.



Experte in Sachen Volkswirtschaft: Prof. Moritz Schularick hält den Online-Vortrag.

FOTO: DUSTIN PREICKE/CONTRIBUTE